

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 50

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

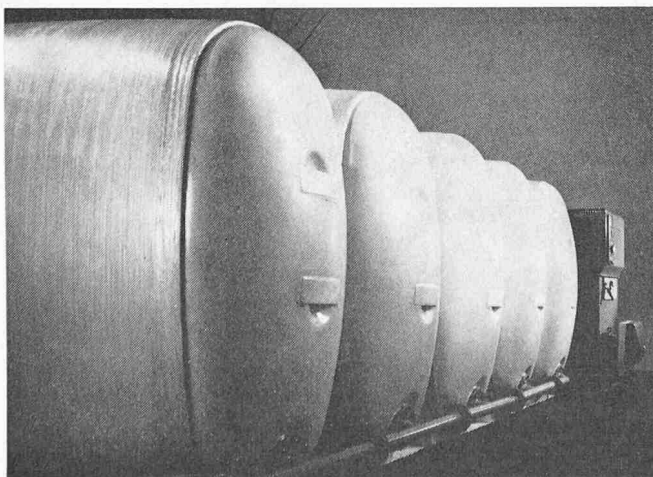
Rechenhilfen für die Projektierung von Elektroheizungen. Durch den zunehmenden Einsatz von elektrischen Raumheizungen stellt sich für den Elektrofachmann, sei es in den energieliefernden Werken oder in Projektierungsstellen von elektrischen Installationen, das Problem, sich mit der damit erforderlichen Theorie der Heizungstechnik auseinanderzusetzen. Die Kenntnis des thermischen Verhaltens eines Gebäudes lag bisher in der Regel nicht im Bereich des Fachwissens des erwähnten Beratungspersonals. Man hat dann deshalb nach Rechenhilfen und Vereinfachungen gesucht. Zusammen mit dem Schweizeringenieur E. Gerber wurden in Deutschland Nomogramme entwickelt, die eine graphische Bestimmung des Wärmebedarfes eines Raumes erlauben. Zusätzlich wurde ein Rechenschieber für die Bestimmung von Isolationswerten von Bauteilen geschaffen. Beide Rechenhilfen werden herausgegeben von der Hauptberatungsstelle für Elektrizitätsanwendungen e. V. (HEA), Frankfurt, und sind bei der Verlags- und Wirtschaftsgesellschaft der Elektrizitätswerke mbH - VWEW - Frankfurt am Main, zu beziehen. Darüber hinaus ist bei der Firma Gebr. Mantel AG, 8353 Elgg, eine ebenfalls von E. Gerber entwickelte Rechenscheibe für die Bestimmung von Isolationswerten im Bau erhältlich. Die Arbeitsgruppe «Heizung - Lüftung - Klimatisierung» der Schweizerischen Kommission für Elektrowärme (SKEW) hat zusammen mit E. Gerber die Bedürfnisfrage für die Schaffung weiterer Rechenhilfen in der Schweiz abgeklärt. Es wurde grundsätzlich festgestellt, dass die erwähnten Unterlagen auch für schweizerische Verhältnisse verwendbar sind. Von der Herausgabe eigener Rechenhilfen wurde deshalb vorerst abgesehen, da hierfür zurzeit keine grosse Nachfrage besteht.

DK 697.27

SKEW

Heizölbehälter aus glasfaserverstärktem Polyesterharz. Kürzlich zeigte die BASF den ersten Heizölbatterietank für 2000 Liter, hergestellt aus glasfaserverstärktem Palatal. Inzwischen liegt für diesen Behälter ein Bescheid der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) vor, der auf Grund eingehender Untersuchungen des Technischen Überwachungsvereins Bayern erteilt wurde. Darin werden die Korrosionsbeständigkeit und unbegrenzte Haltbarkeit gegen Heiz- und Dieselöl bestätigt. Die Einzeltanks können in Deutschland laut DIN 6620 zu Batterien bis zu fünf Stück zusammengebaut werden (Bild 1). Da sie in den Abmessungen den 2000-l-Normbehältern entsprechen, können sie

Bild 1. Fünf 2000-l-Batterietanks aus Kunststoff zur oberirdischen Lagerung von Heizöl



auch gegen schadhafte gewordene Batterietanks ausgewechselt werden. Besonders erwähnenswert ist, dass laut BAM-Bescheid diese Heizölbehälter direkt im Heizungsraum aufgestellt werden können und ausserdem keine zusätzliche öldichte Auffangwanne mehr benötigen. Damit entfällt die bisher vorgeschriebene Auskleidung der Keller- oder Lageräume.

DK 621.642.3:678.674

Fachdokumentation über Isoliertechnik. Die Firma Schneider & Co. AG in Winterthur, welche auf den Fachgebieten Bausolierungen, Bauakustik, Lärmbekämpfung, industrielle Isolierungen tätig ist, hat in mehrjähriger Arbeit eine dreibändige Dokumentation erarbeitet. Sie ist in folgende Hauptabschnitte unterteilt: *Sammelordner I:* Engineering, thermische Probleme, akustische Probleme, Feuchtigkeit, Feuerschutz. *Sammelordner II:* Bausolierungen, Akustikdecken, Spritzisolierungen, Hallenbauten, Trennwände. *Sammelordner III:* industrielle Isolierungen, Leitungen, Kanäle, Heizung, Sanitär, Kühlräume, Lärmbekämpfung. Das Werk entspricht dem Wunsche und dem dringenden Bedürfnis aller an Isolierungen interessierten Kreise, über eine umfassende Dokumentation zu verfügen, welche dieses bis heute etwas vernachlässigte Gebiet klar umreist. Die graphisch sauber gestalteten und übersichtlich geordneten Diagramme, Technischen Blätter, Photoblätter, Prospekte und Anwendungsbeispiele schliessen eine grosse Informationslücke und sind dem planenden Architekten und dem Bauunternehmer sicher eine wertvolle Hilfe. Sammelordner I und II wurden kürzlich fertiggestellt, Sammelordner III wird voraussichtlich Ende 1971 beendet.

DK 699.8

Naturschutz-Massnahmen bei Gewässerkorrekturen. Als Ergänzung zu seiner Wegleitung über Massnahmen zur Erhaltung der Fischerei bei Gewässerkorrekturen (WEFI) vom Jahr 1969 hat das Eidg. Departement des Innern (ASF und Eidg. Oberforstinspektorat) eine «Wegleitung über die für den Natur- und Heimatschutz zu treffenden Massnahmen bei Gewässerkorrekturen» herausgegeben. Diese Wegleitung behandelt in Maschinenschrift auf fünf Seiten im Format A4 folgendes: Allgemeines, Projektierung von Gewässerkorrekturen (Linienführung, Durchflussprofil, Uferschutz, Sohlenschutz, Uferbepflanzung), Wildbachverbauungen, Mündungen, Eindolungen. Diese Wegleitung, die nicht ohne die WEFI verwendet werden kann, ist zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern-Bümpliz, Fellerstrasse 21.

DK 627:502.7

Optimistische Prognose für die Bautätigkeit 1971 in Amerika. Nach einer Pressemitteilung soll die Bautätigkeit im nächsten Jahr um rund 9 % gegenüber 1970 steigen. Diese Voraussicht gründet auf einer Erhebung der Dodge-Abteilung des Wirtschaftsverlagskonzerns McGraw-Hill, welche auf die Baustatistik spezialisiert ist. Aus der Erhebung geht hervor, dass der Wiederaufschwung am Wohnbaumarkt, der vor einigen Monaten einsetzte, während des nächsten Jahres fortdauern werde. Es wird eine Zunahme der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern auf 750 000 Einheiten (615 000 im Jahr 1970) und in Ein- und Zweifamilienhäusern auf 925 000 (810 000) Einheiten erwartet. Andererseits wird eine sich fortsetzende Abnahme im Bau von Bürogebäuden vorausgesehen, die durch eine Zunahme des Baus neuer Kauf- und Lagerhäuser ausgeglichen werden dürfte. Die Erstellung versorgungswirtschaftlicher Anlagen, die im laufenden Jahr besonders gross war, werde zurückgehen. Schulen, Spitäler, öffentliche Bauten, Abwasseranlagen und Autostrassen sollen nach den Ergebnissen der

Erhebung 1971 eine ansehnliche Zunahme erfahren. Die optimistische Voraussage schliesst auch ein, dass im nächsten amerikanischen Wirtschaftsjahr Hypothekarkredite in genügendem Umfange verfügbar seien, um die Inangriffnahme neuer Wohnbauten um 20 % ausdehnen zu können. DK 69.003

Landis & Gyr vergibt Lizenz nach Portugal. Die Firmen Landis & Gyr AG, Zug, und Sociedade de Aparelhos de Precisão Bruno Janz Herdeiros S.A.R.L. haben kürzlich eine Vereinbarung über technische Zusammenarbeit abgeschlossen. Bruno Janz erhält dadurch Zugang zu den technischen und fabrikatorischen Kenntnissen von Landis & Gyr, insbesondere auf dem Gebiet der Elektrizitätszähler. Ausserdem wird sich die Schweizer Firma mit 10 % am Aktienkapital der Bruno Janz beteiligen. Diese Firma wurde im Jahre 1915 gegründet, beschäftigt in ihrem Werk in Lissabon etwa 250 Personen und erzielt einen Umsatz von rund 5 Mio Fr. Die Hauptprodukte sind Wasser- und Elektrizitätszähler. Der Anteil der Bruno Janz am portugiesischen Zählermarkt beläuft sich auf rund 40 % DK 061.5:621.3

Eidg. Technische Hochschule Zürich. An der Abteilung für Architektur sind die Professoren *A. H. Steiner* und *Alfred Roth* nach erreichter Altersgrenze ordnungsgemäss zurückgetreten. Beide Dozenten werden ihre bisherigen Studenten als Diplomprofessoren noch betreuen. Professor *Paul Waltenstühl* wurde für das Wintersemester 1970/71 beurlaubt. Er wirkt in diesem Semester jedoch ebenfalls als Diplomprofessor weiter. Bis zu einer Wahl werden für diese Vakanzen Lehraufträge erteilt. DK 378.962

Persönliches. Bei den Nordostschweizerischen Kraftwerken ist *Fritz Aemmer*, dipl. Ing., Direktor der Elektromechanischen- und Leitungsbauabteilung, in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger wurde *Ernst Elmiger*, dipl. Ing., ernannt. Ferner hat der Verwaltungsrat die dipl. Ingenieure *Gottfried Gysel* und *Heinrich Hirzel* zu stellvertretenden Direktoren und den dipl. Ing. *Wilhelm Heusler* zum Vizedirektor der Betriebsabteilung befördert. DK 92

Nekrologe

† **Rudolf Conrad**, dipl. Ing.-Agr., GEP, von Bern, ETH 1931 bis 1936, seit 1958 Chefberater der Chem.-Fabrik Dr. R. Maag AG, in Berneck SG, ist am 27. Nov. 1970 im Alter von 59 Jahren einem Herzinfarkt erlegen.

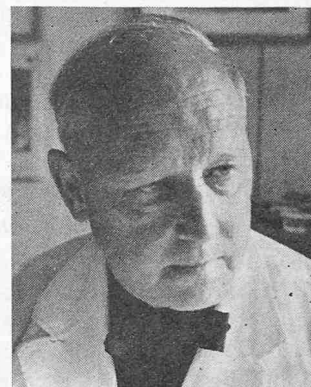
† **Peter Salchli**, dipl. Arch., SIA, GEP, von Aarberg BE, ist am 2. Oktober 1970 in Burgdorf unerwartet nach kurzer Krankheit gestorben. Geboren am 12. Februar 1905, war er in Grosshöchstetten in glücklichen Familienverhältnissen aufgewachsen, besuchte in der Folge das Gymnasium Burgdorf und hatte dann zeitweise die Absicht, sich ganz seiner geliebten Musik zu widmen. Später entschloss er sich jedoch für das Architekturstudium. Nach Erlangung des Diploms an der ETH (1929) arbeitete er in bekannten Architekturfirmen in Zürich und Paris. Im Jahr 1935 entschloss er sich zur Gründung einer eigenen Firma in Burgdorf, die er zu schönster Blüte brachte. Die von ihm projektierten Bauten zeichneten sich durch harmonische Gestaltung und Pflege des Details aus. Zahlreiche Einfamilienhäuser, vor allem Arzthäuser, zeugen von seinem erfolgreichen Schaffen. Von öffentlichen Bauten seien erwähnt: Schulhausbauten in Merligen, Ergänzungsgebäude Gymnasium Burgdorf, Kinderkrippe und Kindergarten Burgdorf, Erziehungsheim Oeschbühl Burgdorf, Landwirtschaftliche Schule Rütli, Zollikofen, Spitäler in Langnau und Grosshöchstetten; PTT-Gebäude Burgdorf, Hotel Lüdenal, verschiedene Restaurants.

Peter Salchli stellte seine Fähigkeiten auch in den Dienst des Gemeinwesens. So war er Präsident der Mittelschulkommission und der Kadettenkommission und Mitglied der Baukommission von Burgdorf. Ganz besonders lag ihm auch die Pflege des Musikwesens der Stadt am Herzen; er organisierte und präsidierte den Orchesterverein Burgdorf. Die Musik spielte auch in seinem engeren Familienkreis eine grosse Rolle.

Ursprünglich Artillerist, übernahm Peter Salchli als Major das Kommando über eine Flab-Abteilung und avancierte bei dieser Waffengattung bis zum Oberstleutnant. 1957 übernahm er als Oberst das Platzkommando der Stadt Burgdorf, das er bis 1964 innehatte. Längere Zeit präsidierte er auch die kantonalbernerische Offiziersgesellschaft.

Peter Salchli war ein disziplinierter, gütiger Mensch, der bei aller Strenge das Gute im Menschen achtete, was ihm viele Sympathien einbrachte. Er durfte im Bewusstsein, ein gutes Leben gelebt zu haben, hinübergehen, und dies hat auch seiner Familie das Schwere leichter gemacht.

Rudolf Minnig, Bern



P. SALCHLI

Dipl. Arch.

1905

1970

Buchbesprechungen

Durchlaufträger, Rahmen, Platten und Balken auf elastischer Bettung. Von *J. Hahn*. Zehnte, neubearbeitete und um den Teil III «Balken auf elastischer Bettung» erweiterte Auflage. 414 S. mit 265 Abb. und 67 Tafeln. Düsseldorf 1970, Werner-Verlag. Preis geb. 56 DM.

Schon jahrelang gehört der «Hahn» zur Standardliteratur im Ingenieurbüro. Auch in dieser neuen Auflage ist er dem Ziel treu geblieben, auf dem Gebiet des Stahlbetonbaues und der Hochbaustatik ein Buch zur praktischen Anwendung zu sein.

Teil I «Durchlaufträger und Rahmentragwerke» und Teil II «Platten» sind von der vorhergehenden Auflage übernommen worden. Neu hinzugekommen ist der dritte Teil «Balken auf elastischer Bettung». Der Entschluss zu dieser Ergänzung beruht auf Erfahrungen des Verfassers bei der Prüfung von Fundamentberechnungen. Die meisten Berechnungen arbeiten mit dem starren Balken (lineare Verteilung der Bodenpressungen), der im Gegensatz zum elastisch gebetteten Balken bei einflussreicher Schlankheit einen viel zu hohen Materialverbrauch erfordert. Die Theorie des elastisch gebetteten Balkens wird sehr gedrängt dargestellt, was ein leichtes Verständnis ohne zeitraubendes Einarbeiten erlaubt. Sehr hilfreich sind die Tafeln zur Berechnung der Einflusslinien von Moment, Querkraft und Bodenpressung für den unendlich langen Balken, den einseitig unendlich langen Balken und den Balken mit endlicher Länge. Zu erwähnen sind das Kapitel über die Bettungsziffer, mit deren Kenntnis die praktische Anwendung dieser Lösungsmethode erst möglich ist, und die vielen durchgerechneten praktischen Beispiele.

Gestreift werden einige Sonderprobleme der elastischen Bettung, wie konzentrisch belastetes Rohr, einseitig auskragendes Fundament und in Beton verankerter Stahldorn. Hahn gibt auch ein Näherungsverfahren zur Berechnung